



Sind auch in der neuen Wettbewerbsrunde wieder dabei: (von links) Jule Kuhn, Jule Stevens und Anna Hölterhoff sowie Julian Winkler, die alle am Thema Solarzellen forschen.  
Fotos Uwe Paesler

# Mehr Unterstützung für „Jugend forscht“

Hochschullehrer begleiten Schüler — Zehn Stützpunktschulen geplant — Wieder mehr Anmeldungen

Kiel. Der Wettbewerb „Jugend forscht“ erhält kräftigen Rückenwind von Land und Wissenschaft. „Wir müssen noch weiter kommen“, sagte gestern in Kiel bei der Auftaktveranstaltung zur Wettbewerbsrunde 2012 Ministerpräsident Peter Harry Carstensen (CDU), der daran erinnerte, dass zwei Projekte aus dem Land es in diesem Jahr in das erstmals in Schleswig-Holstein ausgetragene Bundesfinale schafften.

„Dieser Wettbewerb ist die beste Werbung für modernen naturwissenschaftlichen Unterricht“, sagte Bildungsminister Ekkehard Klug (FDP), der die Einrichtung von zehn Stützpunktschulen ankündigte, die den fachlichen Austausch unter den Schulen besonders fördern sollen. Außerdem soll mit dem Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften noch enger zusammengearbeitet werden, sollen die berufsbildenden Schulen einbezogen und die Schüler-Technik-Akademien („Lütt-Ing-Projekt“) verstärkt fortgesetzt werden. Klug hat

alle wissenschaftlichen Einrichtungen um Unterstützung des Wettbewerbs gebeten. Von der Kieler Christian-Albrechts-Universität haben sich bereits 40 Hochschul-lehrer bereit erklärt, Wettbewerbsarbeiten von Schülern zu begleiten. Das Kieler Leibniz-Institut für Meereswissenschaften IFM-GEOMAR, wo die Auftaktveranstaltung organisiert wurde, bezeichnete Klug als „Vorreiter“ bei der Zusammenarbeit und Unterstützung von „Jugend forscht“. IFM-GEOMAR-Direktor Prof. Peter Herzig kündigte zudem an, die von dem Autor Frank Schätzing für ein Schulprojekt Meeresforschung zur Verfügung gestellten 10 000 Euro in die Begleitung von „Jugend forscht“ einzubringen. Vier Jungforscher stellten gestern im großen Hörsaal des IFM-GEOMAR ihre Projekte kurz vor. Julian Winkler führte seine „Intelligente Solarzelle“ vor, für die er im März mit einem Landessieg bei „Schüler experimentieren“ ausgezeichnet wurde. Für die neue Runde hat er bereits ein neues Projekt in

Arbeit, jetzt im Team: „Wir planen ein Flugzeug, das mit Solarzellen fliegt“, erzählte der 13-Jährige aus Achterwehr, der die Kieler Max-Planck-Schule besucht. Jule Stevens und Jule Kuhn haben mit ihrem Projekt „Leistungs-optimierung einer Solarzelle“ beim Regionalwettbewerb einen zweiten Platz erzielt. Seit Februar arbeiten sie mit Anna Hölterhoff an einer Erweiterung des Projekts. Ebenso wie Julian haben sich die drei 14-Jährigen von der Kieler Ricarda-Huch-Schule bereits für die neue Wettbewerbsrunde angemeldet.

Nach dem 2010 die Zahl der Anmeldungen in Schleswig-Holstein um gut 18 Prozent auf 185 (64 bei „Jugend forscht“, 121 bei „Schüler experimentieren“) zurückgegangen war, scheint das Interesse wieder deutlich größer zu sein. Nach den vorläufigen Zahlen haben sich bis zum 30. November offenbar rund 40 Prozent mehr Schüler angemeldet. chr